

@ Lehrer-Eltern bzw. Eltern-Lehrer ...*äähmja*

Beitrag von „elefantenflip“ vom 17. Oktober 2003 21:29

[Petra](#): Mein Sohn ist gerade fünf einhalb, kommt nächstes Schuljahr in die Schule und interessiert sich zwischendurch immer mal wieder für Buchstaben. Alles lernt er so nebenbei. Wie du sagst: Das Kind eines Gärtners.... . Ich forcieren nichts, aber wenn ich etwas für mein ERstes vorbereite, bekommt er es mit. Ich sehe nicht ein, warum ich das dann abblocken soll. Nichts einüben, aber sobald das Kind fragt, antworten, ist meine Devise. Schade finde ich nur, dass andere Eltern nicht so gut aufgeklärt ihre Kinder in die Schule schicken. Vor dem Kindergarten bekomme ich mit, wie Kinder gedrillt werden, es muss schwimmen, turnen, Musik... alles möglichst von Experten vermittelt bekommen. Am Tisch wird mit dem Kalender der Buchstabe eingedrillt. Schade, nix mit Entdeckerfreude. Wichtig finde ich den Ansatz, im Kiga aufzuklären. (Vermeiden des Sesamstraßen - abc), phonologische Bewusstheit trainieren, anstatt das ABC auswendig zu lernen oder Wörter auswendig schreiben zu üben, wäre viel wichtiger.

Ob meine Einstellung richtig war, wird sich in einem Jahr zeigen und wird davon abhängig sein, auf welche Lehrerin man trifft (und ich habe mir vorgenommen, mich dann rauszuhalten und meinen Ehemann als Nich-Lehrer zu den Sprechtagen u.ä. zu schicken, wenn mir die Methoden nicht passen).

flip